

Die Welt-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Morgen-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 48

Halle-Saale
Diensttag, 30. Januar 1923

Anzeigenpreis: Die Spalte 34 mm breit am Samstag 80 — A. Die Spalte 30 mm breit am Sonntag 100 — A. Abzug nach Carl, Carlshagen Ball-Saal.
Gesichtskarte Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf am Karlsruh Nr. 6299
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Otto Uebele, Halle-Saale

Bezugspreis: monatlich M. 1000. — mit Postgebühren. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhandlungen und unter Abrechnung entgegen.
Leitung: Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801.
Abends von 7 Uhr an Redaktion 5800 und 5910. — Postfach: Leipzig 20 512.

Frankreichs Mißerfolg — ohne Englands Hilfe

England soll keine Kohle exportieren

Frankösische Dummheit oder Greiferei?

London, 29. Januar.
„London Express“ berichtet, die französische Regierung habe beschlossen, Großbritannien gegenüber nachdrücklich die Notwendigkeit hervorzuheben, ein Verbot auf die Ausfuhr britischer Kohlen nach dem unbesetzten Gebiet zu erlassen. Dem Verbot zufolge sollen die Franzosen in der Besetzung ein englisches Kohle- und Eisenwerkstätten in einem erziehlichen, verhängnisvollen Zug in ihrem Ziel, das die Vermehrung der britischen Industrie durch die Verwertung der Ruhrkohle besteht. Wenn die britische Kohle an den Platz der Ruhrkohle tritt, so würde die französische Industrie in einem entscheidenden Wettbewerbskampf mit der britischen Kohle stehen. Die französische Regierung soll solchen Entschlüssen nicht zustimmen. Die französische Politik an der Ruhr entwickelte sich keineswegs „planmäßig“. Großbritannien, dessen provisorischer Reparationsplan verworfen worden sei, werde wahrscheinlich im Jahre 1923 eine Reparationsanleihe erhalten. Zeit, wo die Notwendigkeit der französischen Politik immer deutlicher zutage trete, werde an England das Gefühl erregt, so Hilfe zu kommen, indem es den englischen Kaufleuten und Industriellen unterläge, wertvolle Geschäfte zu erlösen, um dem englischen Kohle Export zu verschaffen. Dies geschieht in einem Zeitraum, wo 1/2 Millionen englische Arbeiter auf der Straße lägen.

lesten 24 Stunden wesentlich verschärft. So sind die Bestimmungen des Belagerungszustandes dahin verschärft worden, daß um 10 Uhr die sämtliche öffentliche Lokale geschlossen werden müssen.

„Daily Chronicle“ nennt in einem Leitartikel den Vojanettangriff farbiger französischer Truppen in Trier, einen der historischen Städte im abgestützten Herzen Westeuropas, gegen die dortigen Einwohner eine Infamie. Schuld daran seien die, die die Späße dorthin gebracht hätten. „Daily Chronicle“ fragt, ob England der Gebanke sehr angenehm sei, so mit einer Macht zusammen zu halten, die Afrkaner verwende, um Weiße zu kolonisieren. Die Befehle zur Durchführung des Versailles Vertrages sei unter Verstoß dieses nützlichen Vertrages eine Folge zur Festhaltung Deutschlands geworden.

Der Pariser Korrespondent des „Observer“ schreibt, es befinde sich in Frankreich eine Intervention mehr begründet als je zuvor. Die Interventionen werden mehr, wenn sie ohne Verstoß auf Würde erfolgen können. Die französischen Radikalen sprechen oft über den Völkerverbund. Es befinden sich Anzeichen dafür, daß in französischen Regierungskreisen Repressivität herrsche.

Neue Verhaftungen

Böhm, 29. Januar.
Heute morgen 7 Uhr wurde in seiner Wohnung der Kommandeur der Schutzpolizei Oberst Weigle aus dem Zell heraus verhaftet. Zu gleicher Zeit erschien ein großes militärisches Aufgebot, besetzte das Finanzamt Böhm und bezog sich dann auf der nahegelegenen Wohnung seines Leiters, des Oberfinanzrats Schmidt, der ebenfalls aus dem Zell heraus verhaftet worden ist. Die Schmidt erlitt vor wenigen Wochen zwei schwere Operationen durchgemacht hat, bezog sich sein Stellvertreter Regierungsrat Gröndel auf dem Dispositionskommandeur in Weimar, um selbst gegen die Verhaftung zu protestieren. Eine Weimarer Abordnung, die zum gleichen Zweck dort erschienen war, wurde nicht empfangen. Regierungsrat Gröndel wurde ebenfalls verhaftet. Ferner wurde der Reichsfinanzrat Müller verhaftet. Die Beamten legten darauf die Arbeit nieder, die übrigen Privatbanken haben zum Zeichen des Protestes ebenfalls geschlossen. Ferner wurde der Leiter des Hauptkollektors Böhm verhaftet. Die Angehörigen sind alle in das Weimarer Gefängnis gebracht. Der Fernsprechtarif, der seit Mittwoch voriger Woche unterbrochen war, ist heute wieder aufgenommen worden. Die französischen Truppen, die das Telegrafennetz besetzt haben, sind abgerückt und haben den Telegrafensprecher wieder mit sich fortgeführt.

Für eifige Leser

Die wilde Aufwühlbewegung am Devisenmarkt brachte eine Fortsetzung der Katastrophenhäufigkeit in Effekten. Dabei herrschte Geldmangel auf allen Börsen. Bei seiner Grundbesitz war der Produktienmarkt vollkommen ungleichmäßig.

Der Reichstag hat den Gesetzentwurf betr. die 3. Ergänzung des Besoldungsgesetzes angenommen, durch den die Beamtengehälter für die zweite Hälfte des Jahres um weitere 2 Prozent und die Frauenzulage auf 7500 M. erhöht werden. Ferner wurde ein Gesetzentwurf angenommen, der einen Betrag von 1500 Millionen zur Sicherung der Volkswirtschaft und einen solchen von 500 Millionen für das Ruhrgebiet vorstelt.

Das deutsche Rote Kreuz in Charlottenburg hat für charitative Hilfe im Ruhrgebiet veranlaßt 100 Millionen Mark verfügbar gemacht.

Der Präsident der zweiten Abteilung des Landesfinanzamtes Düsseldorf Dr. W. Singer ist gestern vormittag von der Besoldungsbehörde in seiner Wohnung verhaftet worden. Sein Aufenthalt ist unbekannt.

Die „Kreuznacher Zeitung“ und der „Deutsche Anzeiger“ in Kreuznach sind ohne Angabe von Gründen auf weitere 14 Tage verboten worden.

Dr. Parition der Nationalsozialisten in München ist ohne größere Zwischenfälle ruhig verlaufen.

Am Sonntag mittag wurde im Leipziger Volkshaus der Parteitag der kommunistischen Partei Deutschlands mit einer Rede Clara Zetkins eröffnet. Die geschäftlichen Verhandlungen begannen gestern.

Frankreich fordert von England, daß es keine Hilfe nach Deutschland ausführe, weil dadurch die Vermehrung der deutschen Industrie unmöglich werde.

Es ist anzunehmen, daß am ersten Freitag im Februar Poincaré in der Kammer anfang der versprochenen Antwort auf die Kammerinterpellation nur eine kurze Erklärung abgeben wird. Das fast einstimmige Vertrauen dürfte ihm einen weiteren Aufschub sichern.

Nach einer Meldung der Litauischen Telegraphenagentur hat die Sonderkommission der Alliierten Mächte in Romel an die Remissionsfähigen die Auforderung geschickt, die Waffen niederzulegen.

Der sächsische General Bedg. v. S., Kommandant der Truppen in Ranten, ist bei einem Kriegsverstoß ermordet worden.

Dollar amtl. 33166,87 G.

Der Reichsrat hat den „Echo National“ in Offen fast einige der französischen Agenten nach den ihnen erteilten Weisungen und ihrem Organisationsplan befragt. Sie befinden sich im Stadium der Vorprüfung, hätten sie in sämtlich unbestimmten Wendungen geantwortet, die Bedeutung haben könnten, daß sie bei ihrer Zurückhaltung sich an eine Anweisung von höherer Stelle hielten, oder aber auch die Bedeutung, daß sie selbst nicht recht wüßten, wie sie die Dinge anfangen sollten. Jeder habe seine eigene Meinung auf Grund der beschränkten Kenntnisse, über die er die Beurteilung der Dinge mache. Die einen erklärten sich allerdings noch mehr sämtliche Probleme im Zusammenhang mit dem industriellen Betrieb, mit dem Transportwesen, mit der Ernährung der Bevölkerung, mit dem Zahlungsmittelumlauf usw. der Lösung zuführen. Andere seien der Ansicht, daß eine vorläufige Aufgabe die zur Herbeiführung der notwendigen Mittel hinausgehe. In Deutschland gäbe es 4000 Bergwerksingenieure, in Frankreich nur 500. Sie rechneten mit der Möglichkeit, daß ein Unternehmen von so großer Umfang zu den größten Schwierigkeiten führen könnte, und daß es äußerst unvorsichtig wäre, den Versuch zu machen, die besetzten Arbeiter und Angehörigen zur Arbeit zu zwingen. Besser wäre es, hätten sie erklärt, wenn man sich auf die Überwindung der Transportbeschränkungen und sich wieder um die Ernährung, noch um die Befähigung der heimischen Arbeiter kümmerte. Wieder andere glaubten, man mache sich auf die Bewaffnung des Eisenbahnnetzes im Ruhrgebiet vor.

Das wahre Ziel Poincarés

Wien, 27. Januar.
Nach einem Moskauer Bericht der „Dzetschinskaja Zeitung“ beabsichtigt die russische Regierung in der heutigen Presse aufsehenerregende Aussagen aus einem Geheimbericht, der im Auftrag Poincarés vor einiger Zeit nach französischer Sonderabteilung zusammengestellt wurde. Der Bericht bildete nachgewiesenenmaßen die Grundlage des entscheidenden Entschlusses Poincarés, den Ausgang in Ruhrgebiet zu unternehmen. Mit empfindendem Jähzorn stellt der Bericht fest:
1. Die Entschädigungsforderungen in Deutschland sind überhaupt unbegreifbar und entbehren jeder vernünftigen Grundlage.
2. Die Entschädigungsforderungen werden erhoben in der Absicht, daß Deutschland als zahlungsunfähiger Schuldner vor der französischen Politik und der ganzen Welt erscheine.
3. Der Zweck der phantastischen Entschädigungsforderungen ist die Verwirklichung des wirtschaftlichen Ruins des deutschen Volkes.
4. Das Ziel der französischen Politik muß sein, der deutschen Schwereindustrie sich zu bemächtigen und dadurch die Hegemonie Europas an sich zu reißen.

Der russischen Regierung will es gelungen sein, eine Abschrift dieses Dokumentes zu erhalten. Es ist durch den Versenden Poincarés, Dorette, verbleibt. Wie gegen diese Maßnahme mit vollem Nachdruck wider, hatten sie aber für durchaus glaubhaft, daß die französischen Politik entspricht, deren Ziel, wie wir oftmals betonten, der völlige Niedrdruck Deutschlands ist.

Wieder ein Mord

Der Schwabener Oberst wurde in der Nacht zum 27. Januar in der Nähe von Weimar von einem Mörder ohne jede Begründung erschossen. Die Ermordung des Schwabener ist sehr stark. Die Tat hat sich in den

Wahlheim, 29. Januar.
Der Leiter des Finanzamtes Wahlheim Oberregierungsrat Kowal ist heute vormittag verhaftet worden. Gleichzeitig ist der Oberpostdirektor Schmidt verhaftet worden.

Essen, 29. Januar.
Oberbürgermeister Hamm ist in das nichtbesetzte Gebiet ausgewiesen worden.

Die vier aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind die Strecken Koblenz-Bonn-Düren-Aachen und Södingen-Füringen infolge des Eingreifens der französischen Behörden von den deutschen Beamten flüchtig gemacht worden.

Der Reichspräsident Brandt, der Präsident der Oberpostdirektion Dortmund Graf v. der Behrens, sind heute vormittag ohne Angabe von Gründen verhaftet worden. Wie wir nachträglich erfahren, sind auch der Oberpostdirektor Riefelbach und der Postenarbeiter Rother verhaftet worden.

Heute ist der Oberpostdirektor Eschard verhaftet worden und von den Franzosen im Auto in unbekannter Richtung fortgeschleppt worden. Die Verhaftung erfolgte unter beträchtlichem militärischem Aufgebot. Eine Kompanie hatte das Postamt umstellt. Mehrere Rangezettel waren vorgefunden. Beim Transporten drangen in die Reihenabteilung des Postzuges ein und verhafteten ihn aus dem Zell. Es wurde ihm nicht einmal gestattet, sich von seiner Familie zu verabschieden.

Die von einem Teil der Beamtenführung gegen den Präsidenten der Oberpostdirektion Düsseldorf, Sönnken, erhobene Verhaftungsbefehl, daß er mit den Franzosen gemeinsame Sache mache, hat sich als völlig unzutreffend erwiesen. Wie der Regierungspräsident in Düsseldorf berichtet, war das Verhalten Sönnkens durchaus einwandfrei. Auch die zutunliche Beamtenvertretung hat gegen die von einem Teil der Beamten ausgesprochenen Verhaftungsmaßnahmen Einspruch erhoben. Die hiesige Ehrenruffung für Sönnken ist, daß er heute von den Franzosen verhaftet und unbekannt wohin abgeführt worden ist.

Nach einer bei R. T. V. eingegangenen Meldung aus Essen sind die dortigen Telegraphenbeamten in den Streit getreten. Tatsächlich arbeiten seit 3 Uhr nachmittags keine telegraphischen Verbindungen mit Essen mehr. Wie der telegraphische so ist auch der telefonische Verkehr mit Essen unterbrochen.

Osgenüber den sich mehrenden Verhaftungen leitender Reichs- und Staatsbeamter sollte heute eine Konferenz von Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenvereinigungen aller Abteilungen der Entschädigung: Die von den Befehlshabern vorgekommene Verhaftungen leitender Reichs- und Staatsbeamter können die Gemeinschaft in ihrem Widerstande Verleiten nicht irren machen. Diese Maßnahmen sind vielmehr geeignet, den Widerstand zu dem Aufrechter zu steigern. Die Gemeinschaften werden jedenfalls mit bisheriger Mäßigkeit tun, daß die Franzosen an der Ruhr ihr Ziel erreichen.

Sofortige Unterfückung ausgewiesener Beamter

Eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister.

Der Reichsfinanzminister Dr. Heines wird in einer Unterredung, die er einem Vertreter der Mitt. gemäht, hin auf die in der Presse veröffentlichte Erklärung über die Schadloshaltung der Beamten und hat hervor, daß das Verhalten der Beamten alle Rechte, Ehren- und Vermögensverlusten, geistlichen und weltlichen in den 60 und nachbestehenden Gebieten jeden Schaden ersetzen werden, den diese in Erfüllung ihrer öffentlichen Pflichten durch unglückliche Maßnahmen der Besatzungsbehörden erleiden. Die Besatzung nicht hervorzuheben, daß bereits seit Beginn der Intervention alle Maßnahmen eingeleitet seien, die eine vollständige

Die Durchführung dieses Grundgesetzes gewöhnlich. Insbesondere seien alle Schritte dem Reichsfinanzministerium und den zuständigen Behörden unterzogen worden. ...

Der Ruf eines deutschen Arbeiters

Im Hörter „Volksblatt“ vom vergangenen Freitag findet sich folgender prägnante Aufsatz eines tüchtigen deutschen Bergmanns, der uns herabes Zeugnis von dem herrlichen Geist gibt, der unsere Arbeiter an der Ruhr befeuert: ...

Uns waren die Worte lang geworden, die drängen, wir hielten nichts von ihnen, wenn die Gefährten und die Kameraden lebten. Denn wir wußten ja nicht, ob uns die Antwort auf eine Frage überhaupt noch erreichte. ...

Angenehm aber festhalten sie brauchen, da hinter dem Feuerhaken der 4 1/2 Jahre, um unsere letzte Habe, siegen sie die Schuldfrage, ohne uns zu fragen, was für sie uns in ...

Es kommen aber Tage, da wandern unsere Blicke über die fernem Gebirgszüge und auf Millionen Soldaten, die sehen und die große Armee der toten Soldaten vor unseren Augen aufsteigen und mit ihr die gewaltigen Schlachten, in denen wir mit dem Toten Geiste an Seite standen, Mann, Unteroffizier und ...

Bergmann Gustav Pfeiff. Siedle in Westfalen. Mühlentstraße 88. am 18. Januar 1923.

Bilder aus dem Ruhrgebiet

Aus Geleitorten wird geschrieben: Auf dem Bahnhof marciert ein Militär auf seinen Zug. In der ...

Aus Essen wird geschrieben: Auf einer Eiseren Straße hält ein französischer Offizier mit freundlichen Worten ein kleines Mädchen an und bietet es, aus dem Boden drücken ein paar Blumen zu holen. ...

Vor dem Schluß in Lausanne

Die Verhandlungen der Alliierten haben den Friedensvertrag zum Abschluß fertiggestellt. Er wird den von der Konferenz teilnehmenden anderen Verhandlungen mit Ausnahme der Räten aufgestellt werden. ...

Das Parlament hat die Erklärung, daß es bereit ist, die Verhandlungen in Lausanne fortzusetzen, wenn die Räten ...

Frankreichs rosnillische Gefahr

Wie die Wälder mitteilen, begibt sich auf Initiative einer gewissen Anzahl von Abgeordneten in eine Delegation zu ...

Neutral - feindschafts befreundet eingestellte Beobachter der politischen Strömungen in Frankreich haben bereits seit Wochen darauf hingewiesen, daß die von Poincaré mit allen Mitteln der Kriegspressepropaganda und des innerpolitischen Terrrors auf bereitzelte „Einheitsfront“ ...

Der hilflose Helfer

Das Programm des Wiederbaues. Paris, 20. Januar. Auf der Tagesordnung des Wälderbundes stehen u. a. folgende Fragen: Der Wiederaufbau des ...

reichs, die polnisch-litauischen Weinungsbeziehungen, die Ernennung eines neuen Oberkommissars für Danzig an Stelle des ...

„Die Times“ meldet aus Paris, wenn auch endgültige Entscheidungen nicht getroffen sind, so ist die Meinung der ...

Der Münchener Parteitag ruhig verlaufen

Auf der Versammlung der Nationalsozialisten gelangte am einleitend die Mitteilung zu ...

Die Verlesung des „Prophezen“. Vor einiger Zeit wurde bekanntlich die zuerst in französischer, dann in deutscher Sprache erfolgte Bekanntmachung der Verlobung der Tochter des ...

„Möchte man sich vorstellen, daß die Verlobung der Tochter des ...

Der Brandstifter an eigenen Hause. Sein eigenes Haus in Groß-Grödenhoff anzuzünden, verjagte der Arbeiter Kurt ...

Der eiserne Wagen

Vorwärtiger Detektivroman von Ewan Cleland.

Ich sitze hier im Büro und schreibe in Gedanken, wie spät es wohl sein möchte. Aber, oder fällt mir? Denn um diese Zeit begann das Leben. Mehrere Boote wurden herangebracht, nun hörte ich auch Stimmen, leises Gespräch irgendwo bei der Brücke. ...

Während ich hier am Ufer stehe und die Eindrücke des anbrechenden Tages mit meinem morgentlichen Leben auf mich eindringen, während ich mir halb unbewußt die ganze Zeit über das unheimliche nächtliche Ereignis den Kopf zerbreche, nimmt ein bestimmter Anproben in mir zu. Ich weiß, daß dieser Anproben hier und da schon in meinen Gedanken aufgetaucht ist, aber er hatte sich gerade bis zu diesem Augenblicke nicht besonders verhalten. ...

Ich gehe hinein ins Hotel; aber erwarde ich nicht, jetzt schon wieder zu begegnen, aber ich denke, daß ich vielleicht in das Glas Bier oder eine Tasse Bouillon bekommen kann. Nach der Dinnmahl fülle ich mich mit noch langem Sinnen. ...

Der große Raum ist selbstverständlich menschenleer, die Tür ist nicht verschlossen, ich trete ein. Der Tisch ist gedeckt, ich finde Reste des Abendessens, Brotkrumen liegen umher, bei den Bechern stehen halberfüllte Maßgläser, man erwartet keine Gäste so früh am Morgen. ...

alberne Anstellung von Gläsern und Zellen. In der Tür zur Küche steht ein Tisch, auf ihm ein Photograph und eine gelbe Maschine, um Flächen zu entzornen. ...

Da höre ich, daß es am Klavier harrt, und nun steigt mein Blick wieder hoch dort hinüber. Ein bestiger Stolz geht mir durch und durch. ...

Als ich entdeckte, wer der Mann ist, wird mir unwillkürlich recht unbehaglich zumute. Es ist Wälders Krag, der Detektiv. Er kommt auf mich zu, nicht mit seinem ...

„Haben Sie oft geschlafen?“ fragt er. In diesem Augenblicke, als ich seine Augen sehe und seinen Blick wahrnehme, fühle ich es mit überüblicher Macht, daß mein Anproben zur Gewißheit wird. ...

„So richtig ich vermag, antworte ich: „Danke, ja, ich habe gut geschlafen.“ Da greift er in die Tasche nach seiner Uhr und hält sie langsam heraus. ...

„So, Sie sind heute so müde?“ „Die Uhr ist fünf“, wiederholte der Detektiv, „also, selbst wenn Sie gut geschlafen haben, so haben Sie doch keinesfalls lange geschlafen. ...

Der Detektiv steht vor mir und sieht mich einen Augenblick vor sich an. „Ich meine, Sie sollten nach dem Hotel zurückgehen“, sagte er. ...

„Warum?“ „Hier gibt es viele Menschen, hier haben Sie Fremde und Bekannte. Sie müssen ja schließlich nicht so einzeln ...

„Glauben Sie wirklich, daß ich mich fürchte?“ „Ich nehme an, daß das Gefühl der großen Einsamkeit Sie überbrücken muß.“ ...

„Keineswegs; ich bin gern allein und ich kann Sie beruhigen, daß ich weder von lebenden Menschen, noch von Geistern ...

„So — wie wirklich nicht?“ „So konnte die unüberlichen, forschenden Augen des Detektivs nicht länger ertragen und ging hinaus auf die ...

„Aber nun sprach er ganz anders, freundlich und einnehmend.“ Er konnte ganz gut verstehen, daß ich zeitig aufstehen wollte, um den herrlichen Tag von Anfang an zu genießen. ...

„Wahrscheinlich hat wieder auf seine Uhr.“ „Was für wahren Sie?“ fragte ich. „Auf die Leute, die den eiserne Wagen aus dem Meer herausgeholt haben.“ ...

Wagens endlich seine Wohnung finden soll.“ Bald darauf hörte man Schritte drinnen im Hotel. ...

